Hessische Floristische Briefe **47** (1)	Seiten 1 - 5	Darmstadt 1998

Neuere bemerkenswerte Funde aus der Flora des Darmstädter Raumes 10. Folge

K.- D. JUNG

Agrostemma githago L.: **6018**/ 33; am 11.6.97 wurde ein blühendes Exemplar dieser in Hessen sehr selten gewordenen Segetalart in Darmstadt-Kranichstein an einem Buchenwaldrand an der Feldschneise östlich der Kompostierungsanlage gefunden. Die meisten Funde im Südhessischen Raum gehen wohl auf Ansalbungen zurück (RLH = Rote Liste der Farn - und Samenpflanzen Hessens 1997), so auch das bei JUNG (1992) beschriebene Vorkommen etwa 1,5 km südwestlich. Im vorliegenden Fall spricht aber das Auftreten von nur einer Pflanze gegen ein gewolltes Ausbringen.

Allium angulosum L.: **6117**/ 41 und **6117**/ 44; der Kantige Lauch wird in den meisten Florenwerken in Deutschland als Bestandteil der Stromtalwiesen auf mehr oder weniger staunassen Böden geführt. ELLENBERG (1979) weist die Art als Element der Pfeifengraswiesen aus; entsprechend kann sie z.B. in Rheinnähe im Hessischen Ried gefunden werden. Ein Fund im Kiefernwald an einer Bahnböschung (JUNG 1988, **6117**/42, nicht wie dort abgedruckt /32!) wurde deswegen damals als "untypisch" bezeichnet.

Umso überraschender war deswegen das Auffinden von drei weiteren Wuchsorten des Lauchs, ebenfalls im Flugsandgebiet westlich Darmstadts durch G.BREYER (Freyschneise zwischen Buckel- und Stumpfschneise, lichter Kiefernwald), A.DRESSLER (Wilbrandschneise zwischen Stumpf- und Waldschneise, Waldlichtung) und den Autor (AB-Ausfahrt Pfungstadt, Gebüschrand) im Jahre 1997. In keinem Falle ist eine Grundwasserbeeinflussung anzunehmen. Auffällig war das sehr vereinzelte Auftreten der Art in nur einem oder wenigen Horsten, insgesamt mögen es etwa 20 - 30 blühende Stengel gewesen sein. DOSCH & SCRIBA (1888) geben an, daß der Kantige Lauch "auf trocknen Wiesen durch das Ried bis Darmstadt gemein" sei, das hier beschriebene "Kleinareal" unterscheidet sich allerdings in seiner Soziologie doch deutlich von den wechselfeuchten Riedwiesen.

Durch das vermehrte Auffinden von *A. angulosum* auf Flugsandstandorten drängt sich nun der Verdacht auf, daß der von BAUER gefundene und ebenfalls bei DOSCH & SCRIBA zitierte *A. fallax* (= *montanum*) auf dem "Exercierplatz bei Darmstadt" vielleicht ebenfalls ein verkannter *A. angulosum* gewesen sein könnte. Belege existieren vermutlich nicht mehr.

Crepis setosa HALLER fil.: **6117**/ 41; der Borsten-Pippau taucht in neuerer Zeit häufiger in Ansaaten an Straßenrändern und Böschungen auf, so auch sehr zahlreich am Eberstädter Weg an einer neuerrichteten Brücke über die A 67. Bereits DOSCH und SCRIBA (1888) schreiben: "mit fremdem Klee- und Grassamen bei uns eingeführt und unbeständig ... am Rhein-Main-Bahndamm bei Darmstadt (SCHN.)".

Fumaria muralis SOND. ex KOCH an gleicher Stelle sowie reichlich *Consolida regalis* S.F.GRAY, *Papaver rhoeas* L. und *P. dubium* L. in Farbschattierungen von weiß bis dunkelrot vervollständigten im Juni 1997 das Bild einer "Wildblumenwiese".

Geranium purpureum VILL.: **6018**/ 33; über das Auftreten des Purpur- Storchschnabels im Süden Hessens zu berichten, ist eigentlich nichts Neues (Erstfund: Bahnhof Griesheim **6117**/14: KÖNIG 1994). Neu ist lediglich, daß die Art nun auch Darmstadt erreicht hat: Zwischen den Gleisen des Kranichsteiner Güterbahnhofes wächst sie zusammen mit *Geranium robertianum*, was ein Trennen der beiden Geschwisterarten sehr erleichtert.

Geranium rotundifolium L.: **6117**/ 41; der Rundblättrige Storchschnabel, eher an besonnten Felsen und Weinbergsmauern z.B. an der Bergstraße zuhause, konnte im September 1997 im Kiefernwald westlich von Darmstadt entlang der Schlangenschneise südlich der Eschollbrücker Straße gefunden werden. Der Waldweg wurde vor zwei Jahren nach Beschädigungen durch Holzabfuhr wieder hergerichtet. Ob in diesem Zusammenhang eine Einschleppung erfolgte, oder ob die Art hier bisher übersehen wurde, ist unklar.

BUTTLER (1994) konnte bereits 1992 diesen Storchschnabel südlich des Eberstädter Bahnhofs feststellen.

Hieracium calodon (TAUSCH) N. et P.: **6018**/33; in Ergänzung zu einem Fund in der Bessunger Kiesgrube (JUNG 1991) sei hier über ein weiteres kleines Vorkommen im Bereich des Güterbahnhofes Kranichstein berichtet. Das seltene Habichtskraut wächst im Schotter zwischen den selten benutzten Rangiergleisen.

Iva xanthiifolia NUTTALL: **6017**/44; am neugeschütteten Damm der Bundesbahn nordwestlich der Fa.Merck wuchs im Sommer 1997 ein Exemplar des Schlagkrautes, vergesellschaftet mit der unten angeführten Spitzklette, das wie diese als ebenfalls nur unbeständig eingeschleppt gelten muß. Von dieser Art gibt es wohl bislang keine Beobachtungen aus dem Darmstädter Raum, lediglich in den 50-er Jahren wurden im Rhein-Main-Gebiet Belege gesammelt (MALENDE: Bischofsheim, 1950; WEISS-MANTEL: Ingelheimer Aue, 1953; KLEIN: Frankfurt, Osthafen, 1954;alle im Herbar des Naturwissenschaftlichen Vereins Darmstadt). KORNECK (1956, 1957 und 1984) berichtet ebenfalls aus dieser Zeit von mehreren Vorkommen in und um Mainz, Stockstadt und Ludwigshafen.

Lactuca virosa L.: **6117**/ 42; über das Vorkommen des Gift-Lattichs in Südhessen ist vermutlich wegen der Verwechselungsgefahr mit dem häufigen *Lactuca serriola* wenig bekannt (RLH 1997). DOSCH & SCRIBA (1888) machen keine Angaben für das Gebiet; während der Kartierung des Stadtgebietes von Darmstadt (JUNG 1992) wurde die Art nicht gefunden oder übersehen. HILLESHEIM-KIMMEL (1994) berichtet von einem Fund bei Jugenheim. Im Herbar des Umweltamtes Darmstadt ist ein Fund für Darmstadt- Eberstadt durch FUHRBACH im Jahre 1948 belegt.

Am 15.7.1997 wurde ein Vorkommen von etwa einem Dutzend Pflanzen an einem Waldweg parallel zur Karlsruher Straße (B 3) entdeckt; die Pflanzen wiesen beim Reiben der waagrecht stehenden, nicht gelappten Blätter den typischen widerlichen Geruch auf.

Lithospermum arvense L.: **6118/**11; der Acker-Steinsame, von DOSCH & SCRIBA (1888) noch als "auf Getreidefeldern gemein" bezeichnet, war bislang in Darmstadt nur von der Düne "Kerresbelle" durch DRESSLER bekannt. Er gilt in Südhessen als stark gefährdet (RLH 1997). Im April 1997 konnte die Art am Rande eines Getreideackers am Jägertor in Darmstadt- Kranichstein an einigen Stellen gefunden werden. Sie wurde begleitet von zahlreichen Ackerwildkräutern wie *Legousia speculum-veneris, Consolida regalis, Veronica triphyllos, Papaver rhoeas, P. dubium, P.argemone* und einer Mohnart, die aufgrund ihres gelben Milchsaftes als *P. lecoqii* anzusprechen war. Im Übergang zum Brachebereich um die "Jägertoreichen" wuchs auch *Sisymbrium loeselii* ! Die extensive Bewirtschaftung dieses Sandackers ist darauf zurückzuführen, daß die gesamte Fläche in den kommenden Jahren als Baugebiet ausgewiesen wird, eine Herbizidanwendung lohnt sich nach Auskunft des Landwirtes nicht mehr. Damit ist aber gleichzeitig das Ende des beschriebenen artenreichen Vorkommens abzusehen.

Melica transsilvanica SCHUR: **6117/** 41, **6117**/ 42; nachdem bereits über ein Vorkommen dieses Perlgrases im MTB **6117**/ 44 berichtet werden konnte (JUNG 1994), fand DRESSLER 1996 einen kleinen Bestand der Art an der Schlangenschneise östlich der Eschollbrücker Straße. Im Juli 1997 entdeckte dann der Autor einen einzelnen Horst in einem Garten am Kühruhweg in Darmstadt-Eberstadt; die Besitzerin erklärte, eine Anpflanzung wäre mit Sicherheit nicht erfolgt. Die beiden neueren Funde sind damit sicherlich nicht auf ein Ausbringen mit Raseneinsaat zurückzuführen. Das häufigere Auffinden des Grases legt nahe, daß sich die Art in Ausbreitung befindet.

Orobanche caryophyllea J.E.SMITH: **6117/** 44; HILLESHEIM-KIMMEL (1997) berichtete über das Vorkommen der Nelken-Sommerwurz an der Bergstraße und im Hessischen Ried; im Juni des gleichen Jahres entdeckte DRESSLER ein kleines Vorkommen der Art am Frankensteinfuß am Brömsterweg oberhalb des NSG "Brömster". Dieser Fund im Stadtgebiet von Darmstadt setzt damit die Reihe der Wuchsorte an der Bergstraße nach Norden hin fort.

Parietaria officinalis L.: **6117**/ 42; während der floristischen Kartierung Darmstadts (JUNG 1992) wurde das Aufrechte Glaskraut außerhalb des Botanischen Gartens und wohl von dort verwildert gefunden; dieser Bestand ist mittlerweile erloschen. In den letzten Jahren konnten dagegen zwei weitere Vorkommen festgestellt werden: im Oktober 1992 einige Trupps im Bereich "Am steinernen Kreuz" in Eberstadt, sowohl in Gartenhecken als auch im Bereich der Bachaue und im Juli 1997 zahlreiche Pflanzen südlich der Lincoln-Siedlung im Versickerungsbereich des Regenüberlaufes an der Mühlschneise. Beide Bestände wirken sehr stabil, zumal auch kaum Säuberungsaktionen wie am Botanischen Garten zu befürchten sind.

Plantago major* ssp. *winteri (WIRTGEN) W. LUDWIG : **6017/** 43, **6117**/ 21, 23, 41, 44; dieser salztolerante Breit-Wegerich ist wohl bisher in Hessen mit einer Ausname (MÜLLER in RLH 1997,S. 112) nur von Salzwiesen oder anderen Salzstellen bekannt (z.B. LUDWIG 1953). Literaturangaben sind überaus spärlich vorhanden, nach den

Angaben der RLH fehlt das Taxon im Südosten Hessens, im Südwesten wird es in Gefährdungsklasse 3 eingestuft. Historische Angaben fehlen naturgemäß ganz, da auf diese Sippe in Hessen erst W. LUDWIG (1956) hingewiesen hat.

1997 wurde nun entlang der Darmstädter Autobahnen mit ihren stark von Streusalz beeinflußten Rändern verstärkt auf Breitwegeriche geachtet. Dabei fiel auf, daß immer wieder relativ kleinwüchsige Formen mit dreinervigen Blättern und nicht-herzförmigem oder gestutztem Blattgrund vorkamen. Zählungen der Samen ergaben in diesen Fällen immer acht pro Kapsel. Die Bestimmung als ssp. *winteri* wurde von W.LUDWIG überprüft, dafür herzlichen Dank! Vermutlich ist der Salz-Wegerich auch über die Grenzen des Untersuchungsgebietes weit verbreitet, auf die Vorkommen an Autobahnrändern sollte geachtet werden. Selbstverständlich können die Ersatzbiotope jedoch nicht die ursprünglichen Wuchsorte in den Salzwiesen ersetzen!

Rumex palustris SM.: **6017**/ 44; dieser Ampfer kam nach Angaben von ULOTH (in DOSCH & SCRIBA, 1888) früher außer an den größeren Flüssen auch am Woog und dem Kranichsteiner Teich in Darmstadt vor, konnte aber in neuerer Zeit hier nicht mehr nachgewiesen werden. Im August 1997 wurden Einzelpflanzen am neugeschütteten Damm der Bahnlinie Frankfurt-Darmstadt nordwestlich der Firma Merck gefunden. Die Art wurde vermutlich mit Erdmaterial eingeschleppt. Ob ihr eine längere Verweildauer im Gebiet beschieden sein wird, bleibt abzuwarten.

Seseli annuum L.: **6117/** 41; über ein neuentdecktes, sehr kleines Vorkommen des Steppenfenchels konnte erst kürzlich berichtet werden (JUNG 1995). Auch der im August 1997 auf Pfungstädter Gemarkung gefundene Wuchsort an der Wilbrandschneise südlich der Stumpfschneise war nur mit zwei Pflanzen besetzt. Sie kamen an dieser auch sonst eine sehr interessante Flora tragenden Stelle (z. B. *Linum perenne, Allium angulosum*) zusammen mit viel *Pimpinella saxifraga* vor, einer habituell ähnlichen Art, und waren vielleicht deswegen bislang übersehen worden. Immerhin geben bereits DOSCH & SCRIBA (1888) "Wälder b. Griesheim,... Eschollbrücken" an.

Trifolium ochroleucum HUDS.: **6018**/34; der Blaßgelbe Klee wird in der RLH (1997) für den Bereich Südwest mit Gefährdungskategorie 1 (vom Aussterben bedroht) geführt, hessenweit ist die Art stark gefährdet. GOEBEL (1995) konnte sie in den Wiesen des Rhein-Main-Tieflandes nicht mehr finden, nachdem es in den 50-er Jahren noch meherere Belege aus dem Messeler Hügelland gab (z.B. LIPSER, 1952: Heegbach; KLEIN, 1954: Messeler Park). Der Autor sah *Trifolium ochroleucum* noch Ende der 70-er Jahre auf der Rottwiese, dort bereits von TRENTEPOHL (1965) beschrieben ("ziemlich selten"), danach nicht mehr. Umso bemerkenswerter war das Wiederauffinden von allerdings nur wenigen Pflanzen im Juni 1997 auf einer Feuchtwiese in der Nähe der Silz in Darmstadt-Kranichstein südlich der Arheilger Viehtrift. Da diese Wiese regelmäßig gemäht wird, ist zu hoffen, daß der kleine Bestand auch zukünftig erhalten bleibt.

Xanthium strumarium L.: **6017**/44; die Gemeine Spitzklette wird, in mehreren Gruppen wie der Sumpf-Ampfer am neugeschütteten Bahngleis nordwestlich der Firma Merck wachsend, ebenfalls wohl nur ein vorübergehender Gast der Flora Darmstadts bleiben. Bereits von DOSCH & SCRIBA (1888) in Eberstadt als "selten und unbeständig" angegeben, wird der Pionier im Zuge der Sukzession wieder verdrängt

werden, wie es im Gebiet auch in Eberstadt auf Friedhofsschutt durch MARQUARDT, 1961 und im Pfungstädter Moor im Bereich einer Aufschüttung durch den Autor 1977 belegt ist.

Danksagung: Herrn G. BREYER und vor allem Herrn A. DRESSLER, beide Darmstadt-Eberstadt, bin ich für Mitteilen von Funddaten und Überlassen von Belegen zu Dank verpflichtet! Die Bestimmung von *H. calodon* übernahm freundlicherweise Herr G. GOTTSCHLICH, Tübingen!

Literatur

BUTTLER, K.P.: Fundmeldungen 265.-290. Botanik u.Natursch. in Hessen **7**, 97-103, Frankfurt a.M. 1994.

DOSCH,L. & J. SCRIBA: Excursions-Flora der Blüten- und höheren Sporenpflanzen mit besonderer Berücksichtigung des Grossherzogtums Hessen und der angrenzenden Gebiete. 3. Auflage, Giessen 1888.

ELLENBERG, H.: Zeigerwerte der Gefäßpflanzen Mitteleuropas. 2.Auflage (= Scripta Geobotanica **9)**, Göttingen 1979.

GOEBEL, W.: Die Vegetation der Wiesen, Magerrasen und Rieder im Rhein-Main-Gebiet (= Diss. Botanicae **237**), Berlin & Stuttgart 1995.

HILLESHEIM-KIMMEL, U.: Pflanzenfunde in der Umgebung von Seeheim (Südhessen) II.Hess. Flor. Briefe **43** (3), 36-41, Darmstadt 1994.

HILLESHEIM-KIMMEL,U.: Pflanzenfunde in der Umgebung von Seeheim (Südhessen) IV. *Orobanche*- Arten. Hess. Flor. Briefe **46** (3), 33-42, Darmstadt 1997.

JUNG, K.-D.: Flora des Stadtgebietes von Darmstadt. Sonderband Ber. Naturwiss.Verein Darmstadt 1992.

JUNG, K.-D.: Neuere bemerkenswerte Funde aus der Flora des Darmstädter Raumes 5. Folge. Hess.Flor. Briefe **38** (3), 45-46, Darmstadt 1989.

JUNG, K.-D.: Neuere bemerkenswerte Funde aus der Flora des Darmstädter Raumes 7. Folge. Hess. Flor. Briefe **40** (4), 61-64, Darmstadt 1991.

JUNG, K.-D.: Neuere bemerkenswerte Funde aus der Flora des Darmstädter Raumes 8. Folge. Hess. Flor. Briefe **43** (3), 33-36, Darmstadt 1994.

JUNG, K.-D.: Neuere bemerkenswerte Funde aus der Flora des Darmstädter Raumes 9. Folge. Hess. Flor. Briefe **44** (4), 62-64 Darmstadt 1995.

KÖNIG, A.: Fundmeldungen, 198, Botanik u. Natursch. in Hessen **7**, 86, Frankfurt a.M. 1984.

KORNECK, D.: Beiträge zur Ruderal- und Adventivflora von Mainz und Umgebung. Hess.Flor. Briefe **5** (60), 1-6, Offenbach/M.-Bürgel, 1957.

KORNECK, D.: *Sporobolus cryptandrus* (TORREY) A. GRAY var. *strictus* F.L. SCRIBNER eine neue Adventivpflanze von Ludwigshafen. Hess. Flor. Briefe **6** (65), 2-4, Offenbach/M-Bürgel, 1957.

KORNECK, D.: Floristische Beobachtungen im Rhein- Main- Gebiet, 3.Folge. Hess. Flor. Briefe **33** (3), 34-42, Darmstadt 1984.

LUDWIG,W.: Über die Salzflora im Horloff-Tal. Hess. Flor. Briefe **2** (22), 5-7, Offenbach/M-Bürgel, 1953.

LUDWIG, W.: Über Binsen (Juncaceae) und Wegerich-Gewächse (Plantaginaceae) an den Salzstellen der Wetterau. Jahrb.Nassau.Ver.Naturk. **92**, 6- 26, Wiesbaden 1956.

Rote Liste der Farn- und Samenpflanzen Hessens, 3. Fassung. Hrsg.: Hess. Ministerium d. Inneren u.f. Landwirtschaft, Forsten u. Naturschutz, Wiesbaden 1997.

TRENTEPOHL, M.: Die Vegetation schutzwürdiger Wiesen im Staatsforst Kranichstein ostwärts von Darmstadt.(= Schriftenreihe Inst. Natursch. **8** [1]), Darmstadt 1965.

Verfasser

Dr. K.-D. Jung, Umweltamt der Stadt Darmstadt, Havelstr. 7, 64295 Darmstadt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hessische Floristische Briefe

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: 47

Autor(en)/Author(s): Jung Klaus Dieter

Artikel/Article: Neuere bemerkenswerte Funde aus der Flora des Darmstädter Raumes 10. Folge 1-5